

SAT zieht sich aus Pfeddersheim zurück

Umzug nach Kaiserslautern Mitte 2008 geplant / Immer wieder Beschwerden von Anwohnern

PFEDDERSHEIM Die Firma SAT Recycling-Technik wird Pfeddersheim verlassen, bestätigte gestern Geschäftsführer Michael Stechert auf Nachfrage der WZ. Immer wieder hatten sich Anwohner über Belästigungen durch das Unternehmen im Ortskern beschwert.

Von
Johannes Götzen

Die Klagen der Anwohner seien allerdings nicht der allein ausschlaggebende Grund für den Umzug gewesen. Vielmehr wolle man die Kapazität deutlich erhöhen, was am Standort in Pfeddersheim einfach nicht möglich sei. Schon die gerade neu erworbene Maschine, mit der der Klinikabfall zerkleinert wird, passe schlicht nicht durch die Tore, so der Geschäftsführer.

SAT wird mit seinem Pfeddersheimer Werk in die Nähe von Kaiserslautern ziehen. Anfang Januar solle der Vertrag über den Grundstückserwerb erfolgen, für Mitte 2008 sei der eigentliche Umzug geplant, so Stechert. Er zeigte sich enttäuscht darüber, dass seitens der Pfeddersheimer Ortspolitik sowie der Anwohner nie mit ihm gesprochen worden sei, sondern immer nur mit der Aufsichtsbehörde.

Auf der anderen Seite hatten

Zahlen & Fakten

■ Bei SAT in Pfeddersheim sind derzeit 15 Mitarbeiter beschäftigt.

■ Die meisten von ihnen würden auch mit nach Kaiserslautern umziehen, so Geschäftsführer Michael Stechert.



Die Firma SAT Recycling-Technik wird Pfeddersheim verlassen.

Foto: privat

die Anwohner immer wieder darüber geklagt, dass Auflagen nicht eingehalten worden seien. Geruchs- und Lärmbelästigungen wurden moniert, oder dass immer mal wieder Abfälle im öffentlichen Raum lagen, darunter auch Kanülen von Einwegspritzen, die dann in Kinderhand gelangen konnten.

Zuletzt hatte die CDU dies zum Anlass genommen, in einer Anfrage an die Stadtverwaltung auf die Situation hinzuweisen. Gegenüber der WZ betonte Ratsmitglied Heidelinde de Haas, dass die CDU von

Anfang an nicht mit der Ansiedlung des Recycling-Unternehmens einverstanden war und deshalb auch die Umsiedlung des Unternehmens als Konsequenz aus den ständigen Beschwerden ansehe.

OB Michael Kissel bedauerte gestern zwar, dass SAT mit seinem Pfeddersheimer Unternehmen nun die Stadt Worms verlasse, betonte allerdings, dass die „Gemengelage im Ortskern“ im Grunde keine andere Lösung zugelassen habe. Die Entwicklung des Unternehmens habe man damals nicht absehen können. Kissel

betonte, dass sowohl er als auch die Wirtschaftsförderung immer im Kontakt mit SAT gewesen seien, nämlich mit dem Gesellschafter Christian Gutland. Er fügte hinzu, dass man auch gemeinsam nach einer Lösung in Worms gesucht habe, sich aber am Ende leider nicht über ein anderes Grundstück einig geworden sei. Nach Angaben von Michael Stechert lag dies am Ende vor allem am Preis.

Kissel zeigte gestern Verständnis sowohl für die Anlieger als auch das Unternehmen. Die Klagen über die Auswir-

kungen des Betriebes bezeichnete Kissel als zumeist berechtigt, das Unternehmen sei auch immer wieder aufgefordert worden, die Auflagen einzuhalten. Andererseits gebe es auch die verständliche Differenz zwischen der objektiv gemessenen Immission, die meist unter den Grenzwerten liege, und der subjektiv gefühlten Belästigung. Auch wenn in diesem Mischgebiet sowohl Wohnen als auch der Betrieb des Unternehmens erlaubt sind, sieht Kissel hier einen nicht zu vermeidenden Konflikt.